

ABSTRACTS

Wolfram Reiss: Das Bild der Anderen. Die Darstellung Europas und seiner Geschichte in arabischen Geschichtsbüchern (S. 5-16)

Es werden ägyptische Schulbücher untersucht, die Europa, auf einem niedrigeren Kulturniveau stehend, als den „Erzfeind“ der arabisch-muslimischen Kultur ansehen, gegen dessen imperialistisches Streben der islamische Orient sich wehren muss. Einen Schwerpunkt der Darstellung bildet hier die Abwehr der Kreuzzüge, auf die fast nahtlos der europäische Imperialismus folgt. Auffällig ist, dass diese polemisch-apologetische Darstellung in anderen arabischen Ländern (untersucht werden Palästina, Syrien, Libanon, Jordanien, Algerien) nicht in gleicher Weise anzutreffen ist.

The Image of the Other. The Depiction of Europe and its history in Arabic history textbooks

The author's analysis of Egyptian history textbooks shows that they present Europe as culturally inferior, as the Arabo-Muslim culture's „arch-enemy“, against whose imperialist ambitions the Islamic East must defend itself. The aspect of fighting off the crusades marks a focus. It is followed, almost without transition, by the topic of European Imperialism. The fact that this polemic-apologetic approach cannot be found in other Arab states in the same way (text books from Palestine, Syria, Lebanon, Jordan and Algeria have been analyzed) is striking.

Gisbert Gemein: Alles „Heilige Kriege“? Heiliger Krieg im alten Israel, Kreuzzugsgedanken in Mittelalter und Gegenwart, Wandel des Dschihad (S. 18-29)

Der Aufsatz unterscheidet in seinem ersten Teil die religiös begründeten Kriege (etwa der Exodusgeschichte) von den Makkabäer-Kriegen oder dem Bar-Kochba-Aufstand, bei denen es um das Überleben einer monotheistischen Kultur ging. Dort ausgeprägte Momente (z.B. Märtyrertum) werden später vom Christentum und Islam übernommen. Der zweite Teil behandelt die Wandlung des Kreuzzugsgedanken im Mittelalter sowie sein Verständnis seit dem 18. Jahrhundert, wobei auch auf die Instrumentalisierung des Kreuzzugsbegriff durch die heutige islamische Propaganda eingegangen wird. Beim Dschihad wird zwischen dem Großen und Kleinen unterschieden. Bei seinen jeweiligen historischen Ausformungen wird auf die jüngste Entwicklung zum modernen Dschihadismus (Terrorismus) besonders eingegangen.

Nothing but „Holy Wars“? Holy War in ancient Israel, the concept of crusade in medieval and present times, transition of jihad

In its first part this essay contrasts religiously motivated wars (as in the Exodus narrative) with the Wars of the Maccabees or the Bar Kokhba Rising supporting the survival of a monotheistic culture. Specific aspects coined in that revolt, such as the idea of martyrdom, were adopted by Christianity and Islam. The second part of this essay covers the transition of the concept of crusade in the course of the Middle Ages, as well as its manifestations since the 18th century including its instrumentalization by modern Islamic propaganda. The author distinguishes between the notions of great and small jihad. Concerning its respective manifestations, the essay focuses on the latest development towards a modern jihadism (terrorism).

Kulturgrenzen. Interview mit Dr. Auma Obama (S. 30-33)

Guido Knopp befragt Auma Obama zu kulturellen Grenzen, aber auch Grenzen der eigenen Identität, nach ihren Erfahrungen in Deutschland (Gleichberechtigung der Frau, Mauerfall), aber auch zu ihrem Bruder, dem amerikanischen Präsidenten.

Guido Knopp interviews Dr. Auma Obama about the topics of cultural borders, the limitations of one's own identity, Obama's experiences in Germany concerning women's emancipation and the Fall of the Wall, as well as her brother, the American President.

Michael Epkenhans: Das Bild des Ersten Weltkrieges von Hans Herzfeld bis heute (S. 34-48)

Der Aufsatz beschreibt den Wandel des Bildes vom 1. Weltkrieg, geht dabei auch auf die Kriegsschuldfrage aus heutiger Sicht ein, behandelt aber vorrangig den Krieg in seinem globalhistorischen Kontext (u.a. Eintritt der USA, Krieg im Nahen Osten, Auswirkungen auf die Kolonien), ohne seine mentalitätsgeschichtlichen Aspekte, den Kampf der Ideologien, den Wandel in der Kriegsführung und seine Auswirkungen auszuklammern. Zum Schluss geht er auch auf die Frage der Frauenbeschäftigung ein.

The image of the First World War. From Hans Herzfeld to the present

This essay describes the transition of the image of World War I, covering the war-guilt question from a modern perspective but focusing on the war in its global context (US entry into the war, war in the Middle East, consequences for the colonies) without neglecting its aspects of mentality, the clash of ideologies and its consequences. It closes with a consideration of female labour.

Übersetzung: Sylvia Semmet, Speyer